
N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Bildung und Soziales am 14.11.2023

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:36 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Stadtrat Puttkammer, begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste, stellt die form- und fristgerechte Einladung und Beschlussfähigkeit mit 8 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung werden keine Änderungs- und/oder Ergänzungsanträge vorgebracht.

Abstimmungsergebnis: 8-0-0

- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.09.2023**

Die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Bildung und Soziales vom 12.09.2023 wird in Abstimmung mit dem Ausschussvorsitzenden zeitnah nachgereicht. Es erfolgte keine Abstimmung nur eine Kenntnisnahme durch die Sitzungsteilnehmer. Herr Puttkammer informiere die Teilnehmenden, dass die Aufnahme leider beschädigt wurde. Aus diesem Grund wurde ein Gedächtnisprotokoll gefertigt. Die Sitzungsteilnehmer können Ergänzungs- bzw. Änderungswünsche an die Ausschussbearbeiterin mitteilen, diese werden eingearbeitet.

Die Niederschrift wurde in Papierformat ausgehändigt und durch die Sitzungsteilnehmer zur Kenntnis genommen. Keine Beschlussfassung.

- 4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums**

Die Beigeordnete, Frau Hachmann, verkündet, dass es keine Beschlüsse gibt.

5 Einwohnerfragestunde

Der Ausschussvorsitzende gibt bekannt, dass zwei schriftliche Anfragen von einem Bürger eingegangen sind. Der Fragende hat die Fragen schon in ähnlicher Form gestellt. Der Bürger ist nicht persönlich anwesend. Die Anfragen werden schriftlich beantwortet.

Es gibt keine weiteren Anfragen aus dem Publikum, somit wird die Einwohnerfragestunde geschlossen.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1. Sonstige Anfragen und Mitteilungen

6.1.1. Gratulation der Ukrainischen Teilnehmerin an den Specila Olympic Games

Die Ehrung der Ukrainischen Sportlerin Frau Kataryna Kudriavtseva (Special Olympic Games in Berlin – Gold und Silber) wurde durch die Beigeordnete vorgenommen (MZ-Artikel 15.11.2023).

6.2. Bericht zur Lage der Zugänge zur Unterbringung von Kriegsflüchtigen aus der Ukraine

Herr Puttkammer das Wort an Frau Hachmann, die über die aktuelle Aufnahmesituation von ukrainischen Flüchtlingen in der Stadt Dessau-Roßlau mit Stand vom 06.11.2023 informierte.

Insgesamt wurden 1464 Schutzsuchende aus der Ukraine in der Stadt Dessau-Roßlau aufgenommen. Davon waren 1438 Erwachsene und 105 Kinder im Kindergartenalter sowie 290 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter. 26 Personen sind aus der Ukraine mit einem anderen Herkunftsland aufgenommen worden.

Die Schutzsuchenden werden weiterhin in der dezentralen Unterbringung untergebracht und werden dann zeitnah mit Wohnraum versorgt. Ansonsten ist ein Rückgang von ukrainischen Flüchtlingen zu verzeichnen.

6.3. Vorstellung des Hitzeschutzkonzeptes

Durch die Amtsleiterin des Gesundheitsamtes, Frau Erxleben, erfolgte eine kurze Einleitung zum Klimawandel der Stadt Dessau-Roßlau. Eine konkrete Darstellung erfolgte durch eine Power-Point-Präsentation (Anlage).

Anfrage von Herrn Büttner – wird das Jahr 2023 nicht mitberücksichtigt – es war kein heißes Jahr?

AL 53 – es sind Daten vom Landesamt für Statistik – die letzte Erfassung ist aus dem Jahr 2021.

6.4. Bericht des Integrationskoordinators

Integrationsarbeit, d.h., die Anpassung der Lebenslagen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ist ein Prozess und gleichzeitig ein Ziel und daher schwierig messbar

In den letzten Monaten und vergangenen Jahren konnten zwei wissenschaftliche Forschungsprojekte gewonnen werden, die unsere Integrationsarbeit untersucht haben. Einmal aus strategischer Sicht und mit Blick auf Teilhabeorientierung (durch das Berlin Institut und die Stiftung Mercator) und bundesweit alle Integrationskonzepte und einmal auf europäischer Ebene mit dem Fokus auf Klein und Mittelstädte (TU Chemnitz und das internationale Whole Comm Projekt).

In der bundesweiten Studie „Alle sollen teilhaben“ wurden die Bemühungen der Stadt besonders anerkannt in dem zahlreiche Best practice Ansätze dargestellt wurden. Zudem wurde das Integrationskonzept als besonders teilhabeorientiert beschrieben. Die Stadt wurde hier nach Berlin eingeladen um im Rahmen der Veröffentlichung die Sicht der Verwaltung darzustellen.

Weiterhin wurden wir im Rahmen der europäischen Whole Comm Studie als Experten nach Brüssel eingeladen. Mit anderen Akteuren aus unterschiedlichen Ländern und internationalen Wissenschaftlern wurden zahlreiche Themenbereiche der Integration und unterschiedliche Studienergebnisse besprochen. Gemeinsam wurde zudem an einer Toolbox für europäische Mittel- und Kleinstädte gearbeitet, die in Kürze veröffentlicht wird.

6.5. Bericht des Seniorenbeauftragten

Herr Wolfram berichtete über die sehr positive Resonanz der Seniorenwoche, die vom 03.09.2023 bis 12.09.2023 stattgefunden hat. Viele Veranstaltungen wurden durch ihn und seine Stellvertreterin organisiert. Auf Grund des großen Zuspruchs der älteren Bevölkerung wird auch im nächsten Jahr die Seniorenwoche stattfinden.

Herr Puttkammer begrüßt in diesem Zusammenhang die neue Kommunale Behindertenbeauftragte, Frau Koppe.

6.6. Ergebnispräsentation zur Sozialraumbefragung – Sozialraum IV

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Gäste, Herr Kämper, Projektmitarbeiter der GEO Bielefeld, und Frau Schönherr, Sozialcontrolling/Führungsunterstützung im Dez. IV.

Beide präsentierten das Ergebnis zur Sozialraumbefragung – Sozialraum IV – anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage).

Frau Perl bedankt sich bei beiden Einzureichenden. Sie hätte sich gewünscht, die Fragebögen im Vorfeld zu erhalten, um sich besser einzuarbeiten.

Sie hat Frage zum Einkommen. Wie ist die Definierung? Rente, Erwerbseinkommen oder Bürgergeld. Für Frau Perl ist es auch sehr interessant, dass erstmalig Wohnkostenbelastung aufgenommen definiert wurde.

Herr Kämper gibt dazu folgende Information: Beim Einkommen wurden sowohl alle Formen der Sozialleistungen als auch sozialversicherungspflichtige und sozialversicherungsfreie Einkommensformen erfragt. Ebenso berücksichtigt wurden Einkommen in Rahmen von z.B. Schwarzarbeit oder Unterhalt (Unterhaltsvorschuss).

Frau Grabner, was ist das Informationsbüro?

AL 50, das zentrale Informationsbüro ist für Menschen mit Behinderung und Pflegeberechtigte. Es sind auch aufsuchende Beratungen aufgenommen wurden.

Frau Grabner – Sozialraum IV (Innenstadt) gab es ähnliche Befragungen in anderen Städten bzw. liegen dazu Statistiken vor?

Frau Schönherr, ja es gibt ähnliche Befragungen, aber nicht wie durch die Stadt Dessau-Roßlau.

Herr Kämper führt hierzu aus, dass die Stadt Dessau-Roßlau derzeit mit ihren Ausgangsvoraussetzungen hier ein Alleinstellungsmerkmal aufweist. Die detaillierte Betrachtung und Befragung in den Sozialräumen hat in so einer Art noch nicht stattgefunden. Lediglich Großstädte, wie z.B. Berlin, würden sich bisher solch einem Formats bedienen.

Frau Perl erkundigt sich, auf Grund der vielen sozialen Räume, wann mit einem Zeitplan zu rechnen ist.

Frau Schönherr, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keinen konkreten Zeitplan nennen. Die Vorführung der Handlungsfähigkeit findet momentan statt.

Parallel wird der Sozialraum I begonnen.

Frau Ehlert hat ihren Unmut zum Bereich „Pflege“ und „Vereinsamung/Isolation“ kundgetan. Die Pflegekosten sind enorm angestiegen, dass die finanziellen Unkosten nicht mehr getragen werden.

Sie bittet dringend um Bereitstellung von Räumlichkeiten, um sich gemeinsam mit Hilfesuchenden und ältere Mitbürger zu treffen.

Frau Schönherr, die Altersarmut ist ein sehr prekäres Thema, die eine genaue Prüfung bedarf.

Frau Hachmann fasst dazu nochmal kurz zusammen – sie stimmt zu, dass die Stadt Dessau-Roßlau sich von anderen Städten unterscheidet. Verschiedene Probleme kommen zusammen. Die Verwaltung sowie die Politik müssen sich die Probleme annehmen und versuchen, speziell zu den Themen der Altersarmut, Pflege ect., die hilfesuchenden Mitbürger zu unterstützen.

Frau Hachmann, bedankt sich bei allen Beteiligten. Sie möchte die Bekanntgabe der Vereine besser veröffentlichen und eine Vernetzung für alle Hilfebedürftige verbessern.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich ebenfalls und bittet auch die einzelnen Fraktionen die Problematiken als Hausaufgabe mitzunehmen. Die Befragung wird immer wieder ein Thema in den folgenden Ausschüssen sein.

6.7. Sachstandsmitteilung zum Mietspiegel/Schlüssiges Konzept

Frau Paesold, AG Mietspiegel tagte am 18.10.2023. Gleichzeitig erfolgte die Befragung der Mieter/Vermieter. 18% der Rückläufe sind bis zum 17.10.2023 an die Mieter/Vermieter erneut versandt wurden (Erinnerungsschreiben). Eine Hotline wurde durch A 50 eingerichtet, unzählige Anrufe sind eingegangen. Auch Beschwerden, auf Grund der Mitteilung, dass ein Bußgeld erlassen wird, wenn keine Rückmeldung erfolgt.

AG Mietspiegel hat beschlossen, alle Rückläufe abzuwarten und auszuwerten, die am 06.12.2023 vorliegen. Demzufolge wird die Datenlage für den nächsten Ausschuss am 23.01.2024 vorbereiten.

Eine Zuständigkeitsverordnung durch das Ministerium wurde erlassen und wird übernommen. Die Stadt DE-RSL muss keine Kosten tragen.

Frau Grabner fragt, kann man noch von einem qualifizierten Mietspiegel sprechen, wenn es nur 18 % Rückläufe gibt? Frau Paesold antwortet mit „ja“. Gleichzeitig teilt sie mit, dass es sich um ein Zufallsprinzip handelt und somit auch Grundstückseigentümer angeschrieben

Frau Perl weist nochmals darauf hin, dass für den Mietspiegel die Verbände verantwortlich sind und somit abstimmungsberechtigt. Die Werte, die am 06.12.2023, müssen dann in den Verbänden wieder gespiegelt werden.

AL 50 informiert, dass mit Verbänden gemeint sind, der Mieterbund sowie die Firma Haus- und Grundimmobilie GmbH. Diese haben Mitbestimmungsrecht. Alle anderen

sind Mitglieder der Arbeitsgruppe und können ihr Veto abgeben, aber nicht mit abstimmen.

Die Amtsleiterin des Amtes für Soziales und Integration teilt mit, dass das Ziel ist, es eine gemeinsame Methodik herzustellen.

Herr Focke, der Inhalt des Rücklaufs ist etwas lückenhaft, wie z.B. Mieterhöhung, Bauzustand, sind nicht ersichtlich.

Frau Paesold sicherte zu, dass durch die Firma eine genaue Auswertung erfolgen wird und diese wird im Anschluss dargestellt.

6.8. Einladung der Sitzungsteilnehmer zur gemeinsamen Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses mit dem Gesundheits- und Sozialausschusses am 23.11.2023 zur Thematik Schuleinzugsbezirke

Herr Kuras, hat die Sitzungsteilnehmer zur Sondersitzung am 23.11.2023 eingeladen. Es geht hier um die Schuleinzugsbereiche. Des Weiteren informiert er nochmal über den bisherigen Verlauf.

7. Beschlussfassungen

7.1. Programme der Städtebauförderung – Anträge der Stadt Dessau-Roßlau für das Programmjahr 2024 – BV/263/2023/I-61

Frau Wermter, Sachgebietsleiterin Stadtentwicklung, war anwesend, um evtl. Anfragen zu beantworten.

Nach Rückfrage durch den Ausschussvorsitzenden, ob es evtl. Einführungsbedarf gibt.

Hierzu gab es keine Fragen und die Beschlussvorlage kam zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 8-0-0

7.2. Haushaltssatzung 2024, Haushaltsplan 2024, Stellenplan 2024 – BV/281/2023/II-20

Herr Puttkammer begrüßt dazu die Amtsleiterin der Stadtkämmerei Frau Wirth.

Herr Präger fragt an, warum der Stellenplan nicht anhängig ist?

Der Haushaltssatzung 2024, der Haushaltsplan 2024, Stellenplan 2024, wurde in der Stadtratssitzung am 01.11.2023 an alle Fraktionen ausgehändigt und sind im Session.net nachlesbar.

Eine nochmalige Übersendung auf Grund des hohen Datenvolumens durch die Sitzungsbearbeiterin erfolgte nicht.

Die Unterlagen für die Eckpunkte des Ergebnishaushaltes 2024 sowie die Eckpunkte des Haushaltes 2024 Investitionen wurden mit den Sitzungsunterlagen an alle Sitzungsteilnehmer gesandt. Hierzu gab es keine Nachfragen.

Frau Grabner, bezog sich auf die rote Liste. Und stellt dazu die Frage, was bedeutet Anordnungssoll 6.23?

Die Liste ist keinem bekannt. Aus diesem Grund gab es eine offizielle Einführung durch die einzelnen Ämter.

Herr Kuras, AL 40, informierte über den HH 2024 aus seinem Fachbereich anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage).

Frau Grabner stellt die Frage an Frau Lohde, ob die Regenbogenschule in das Förderprogramm des Landes Sachsen-Anhalt fallen würde. Dazu kann sie keine Antwort geben, müsste geprüft werden.

AL 40, inhaltlich ja. Es sind 7,5 Mill. Euro. Da es sich nur einem Entwurf handelt, muss noch abgewartet werden bis die finale Version vorliegt und die Kosten aufgenommen wurden.

Frau Ehlert, wie zu erlesen, ist die finanzielle Förderung der Schulsozialarbeiter gesichert.

Eine weitere Frage seitens Frau Ehlert ist zu den Baumaßnahmen im BSZ in Höhe von 2,5 Mill. Euro für Sanitär und Beleuchtung.

Herr Kuras informiert kurz über die anstehenden und laufenden Baumaßnahmen. In den 2,5 Mill. Euro sind nicht die Kosten für Sanitär und Beleuchtung bedacht, auch weitere Baumaßnahmen, wie z.B. die Verschattung. Die Beleuchtung wird z. Zt. Teilsaniert. Die große Erneuerung der Beleuchtung ist noch nicht abgebildet. 250.000,00 Euro sind in der Planung. Die Kosten der Teilsanierung der Sporthalle fehlen noch im HH 2024.

Frau Paesold, teilt mit, dass das Amt für Soziales und Integration viele Kern- und Pflichtaufgaben zu erfüllen hat. In der HH-Planung für 2024 (Anlage 5) sind keinerlei Änderungen in den Produkten vorgenommen wurden. Neu ist, dass es neben dem Ergebnishaushalt auch Investitionshaushalt für 2024 gibt.

Herausforderungen sind für den HH 2024, ist der HH-Ansatz für die Lebenshilfe der ukrainischen Schutzsuchenden für Personen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, die Rente erhalten bzw. Erwerbsunfähig sind. Hier ist eine Prüfung nach SGB

XII erforderlich, z.B. Regelleistungen. Die Grundsicherungsleistungen haben sich erhöht für andere ausländische Mitbürger. Die Wohngeldreform muss hier mit beachtet werden, welche Auswirkungen das für das Jahr 2024 hat, muss noch geprüft werden.

Eine detaillierte Aufstellung der Haushaltsplanung 2024 für das Amt für Soziales und Integration ist aus der Anlage 6 zu entnehmen.

Herr Focke hat eine Frage zu den Kostensteigerungen der Wohlfahrtsverbänden speziell zum Franz- und Rosseltreff, wo keine Kosten aufgenommen wurden. Wie gehen wir weiter vor?

Frau Paesold antwortet daraufhin, dass das Sozialamt immer im Gespräch mit den Verbänden ist, um die Bedarfsermittlung zu klären. Schließlich ist es eine gesetzliche Verpflichtung.

Anträge von den Verbänden liegen bereits vor, aber auf Grund der Haushaltssperre gibt es momentan keine Möglichkeit, die Anträge mit aufzunehmen.

Der Franz- und Rosseltreff hat einen sehr guten Zulauf, Dank der großen Unterstützung durch die Mitarbeiter sowie durch die Ehrenamtler (keine Personalkosten o.ä.). Somit ist die keine Unterstützung durch Amt 50 notwendig.

Frau Grabner, 250.000,00 Euro sind für den Rosenhof nicht im HH 2024 aufgenommen - warum nicht?

Frau Paesold, die Konzepterstellung zum Rosenhof ist in Planung. Es soll ein personen- und zielorientiertes Objekt für die Obdachlosen werden. Auch die Geschlechter werden eine Rolle spielen. Der Vertrag für den Rosenhof 7 ist für 2024 verlängert wurden, zum jetzigen Zeitpunkt steht kein anderes Objekt zur Verfügung.

Die Einzelfallhilfen sind abgesichert, da es der Gesetzgeber vorschreibt.

Frau Ehlert, spricht die Kürzung für das Frauenzentrum an (angemeldet 35.000,00 Euro) 5.000,00 Euro gestrichen, d.h., 30.000,00 Euro wurden aufgenommen.

AL 50, es handelt sich um einen Zuschuss

Die Mitarbeiter verrichten dort eine gute Arbeit. Als der HH für das Jahr 2023 besprochen wurde, hat man sich verständigt, bis Mitte 2023 einen neuen Standort für das Frauenzentrum zu finden, da die Einrichtung am jetzigen Standort geschlossen werden soll. Im Jahr 2022 wurde schon der Antrag für die Erweiterung der Duscheinrichtung eingereicht – auch dieser wurde abgelehnt, da das Frauenzentrum eine Förderung erhalten hat. Wie geht es nun weiter?

Frau Paesold erklärt, dass noch kein Antrag des Frauenzentrums i.S. Sanierung der Duschkabinen vorliegt.

Frau Grabner verweist nochmal auf die Liste für die nichtaufgenommenen Kosten. Es ergibt sich eine Summe von rund 200.000,00 Euro. Sie beantragt im Namen Ihrer Fraktion sowie der Sitzungsteilnehmer einschl. ihrer Fraktionen, dass die Liste wieder im HH 2024 wieder aufgenommen werden. Sie bittet um Abstimmung.

Frau Hachmann übernimmt kurz das Wort und bestätigt, dass wir soziale Orte benötigen. Auf Grund der Pandemie konnten viele Anträge nicht umgesetzt werden bzw. soziale Einrichtungen keine Anträge gestellt haben.

Frau Grabner, Die Grünen, FDP, Neues Forum, Bürgerliste, fragte Frau Paesold, warum 200.000,00 € für das HH-Jahr 2024 im sozialen Bereich gestrichen oder nicht wieder mit aufgenommen wurden?

Sie reichte eine Haushaltsliste an Herrn Puttkammer und Frau Paesold aus. Eine Prüfung wurde seitens des Amtes 50 zugesichert. Gleichzeitig wurde durch die Sitzungsteilnehmer beantragt, diese 200.000 € umgehend wieder im HH2024 aufzunehmen

Abstimmungsergebnis: 7-0-0

Der Ausschuss beschließt, dass die Kosten wieder in den HH 2024 mit aufgenommen werden.

Frau Wirth hat die Liste zur Kenntnis genommen und prüft.

Frau Erxleben informiert, dass es im Gesundheitsbereich keine Kürzungen gibt.

Weitere Informationen zum HH 2024 des Gesundheitsamtes sind in der Anlage 7 nachzulesen.

Abstimmungsergebnis: 5-0-1

Frau Perl hatte sich zurückgezogen, da sie sich persönlich betroffen fühlte.

7.3. Haushaltskonsolidierungskonzept 2024 und Folgejahre – BV/282/2023/II-20

Abstimmungsergebnis: 0-1-6

Nichtöffentliche Tagesordnungspunkte

8 Nichtöffentliche Beschlussfassungen

Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her. Es liegen keine nichtöffentlichen Beschlussfassungen vor.

9 Nichtöffentliche Anfragen und Mitteilungen

Frau Grabner äußert sich nochmal zur Problematik der Honorarkräfte. Momentan verdient ein Musiklehrer an der Musikschule 23,00 Euro pro Stunde. Davon muss der gesamte Lebensunterhalt bestritten werden. Nach Prüfung wurde festgestellt, dass unsere Musikschule an letzter Stelle aller Bundesländer von der Bezahlung ist.

Thema muss zeitnah kommuniziert werden. Es wäre gut, wenn aus der Verwaltung eine Beschlussvorlage gefertigt werden. Auch der Vorbestand ist von Wichtigkeit. Es darf zu keiner Scheinselbständigkeit werden. Die Musikschule hat einen großen Stellenwert in unserer Stadt.

Herr Kuras informiert, dass es erste Gespräche mit dem Amt 10 gegeben hat und das Thema vertieft wird. Es wird durch die Verwaltung eine Beschlussvorlage gefertigt werden.

Es darf keine Scheinselbständigkeit geben.

9.1. Sonstige nichtöffentliche Anfragen und Mitteilungen

Es liegen keine sonstigen nichtöffentlichen Anfragen und Mitteilungen vor.

10 Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Puttkammer, schließt die Sitzung um 19:36 Uhr.

Dessau-Roßlau, 14.11.2023

M. Puttkammer (Vorsitzender)

F. Letz (Sitzungsbearbeiterin)
